



Protokoll der IPZV-Sportrichter und Materialrichtertagung

Termin: 15. Januar 2006 / 16. Januar 2006
Gesprächsort: Aachen
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste
Entschuldigt
fehlen:
Protokollführer: Silke Köhler-Trumpa
Verteiler: Sportrichter/Materialrichter

1. Begrüßung und Bericht 2005

Argument: Umstellung des vorl. Themenplans. Ein Materialrichter kommt erst am Mittag.

Bericht: Die Ressorts Richten und Ausbildung werden getrennt. Marion Heib wird im Ressort Ausbildung verbleiben. Es gibt Vorschläge für die Leitung und Stellvertretung im neuen Ressort Richten. (Gabi Füchtenschnieder- Andre Boehme) Es werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Ressort Richten heute Mittag zur Diskussion gestellt.

Viele Turniere wurden 2005 angeboten. Florian Schneider hat alle Chefrichterprotokolle ausgewertet. Ergebnis: Es gibt genügend Richter um alle Turniere zu versorgen und die neue Regelung der unterschiedlichen Klassen der Richter wird gut angenommen.

Die neue Richterfortbildungsterminliste liegt vor:

1. FIPO-Fortbildung : 3 Termine (bei Horst Klinghart, Uli Reber, Marlise Grimm), weiter themenspezifische Fortbildungen bei verschiedenen Ausbildern sind möglich.
2. Versuch einer Fortbildung für Gaedingar-Richter (einmal pro Jahr bei Walter Feldmann) Richter, die Prüfungen gemacht haben, nehmen an dieser Fortbildung teil, andere Richter können hier ihre Prüfung machen.

Neue Struktur tritt 2006 in Kraft. Damit verbunden gibt es eine neue Rechtsordnung. Es wird aufgrund ihrer Andersartigkeit dem neuen Ressortleiter Richten eine Fortbildung mit Klaus Beuse für die Chefrichter angeraten.

Wir übernehmen ein komplett neues gut funktionierendes internationales Regelwerk, mit dem so besser gearbeitet werden kann als mit den ganzen Unklarheiten, die durch ständige Änderungen entstanden sind.

Ergebnis:
Maßnahme:

zuständig: Marion
Termin: sofort

2. FIPO Gleichheiten und Unterschiede



- Argument:** Florian Schneider demonstriert Gleichheiten und Unterschiede anhand einer Folie.
1. Anschl. Diskussion (SD= Freizeitklasse Begriff gut oder nicht gut?).
- Kleine Einführung in die Rechtsordnung.
2. Anschl. Diskussion über die Besetzung des Schiedsgerichts und deren Vertreter.
 3. Frage: Fünfgang mit P-Bahn oder Doppel-P-Bahn?
 4. Diskussion: Auslosung der Starter nach FIPO oder alte Auslosung nach dem bekannten FN-Code.
 5. Wie wird die Gesamtwertung gerechnet?
 6. Es wird vorgeschlagen, die Rechtsordnung mit Klaus Beuse noch mal durchzusprechen.
 7. Es soll überdacht werden, in welcher Form Verwarnungen gemeldet werden.
- Ergebnis:**
1. Regelwerk wird übernommen. Einzelne Punkte werden national geregelt.
 2. Veranstalter sollen die Bahnverhältnisse in der Ausschreibung bekannt geben, sich aber in erster Linie an die Sichtweise des Regelwerks halten.
 3. Die Veranstalter können die Auslosung nach freien Stücken durchführen. Es wird nicht im neuen Regelwerk gesondert ausgeschrieben.
 4. Der Veranstalter kann die Gesamtwertung nach eigenem Ermessen berechnen. SD sollte hierbei getrennt von SA/SB/SC gerechnet werden.
 5. Verwarnungen werden nicht gemeldet, solange aus anderen Ländern nicht gemeldet wird.
 6. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus: Taalke Nieberding, Florian Schneider, Marion Heib, Ressortleiter, Caro Klein (bezüglich Verwarnungen)
- Maßnahme:** Regelwerk bei der FEIF runterladen oder in ca. 6 Wochen die Integration in der IPO runterladen.
Ordnungsmaßnahmen sollen wie gehabt gehandhabt werden. Das Maß der Ordnungsmaßnahme soll plausibler gemacht werden (warum wird ein Reiter, der falsch seine Prüfung reitet disqualifiziert (2. Maßnahme) ein Reiter, der sein Pferd verletzt wird verwarnt (1. Maßnahme). Diese Logiklücke muss überdacht werden.
Wie sollen welche „Straftaten“ geahndet werden? Es werden grüne, gelbe und rote Karten für die Richter als Meinungsverstärker angefertigt.

zuständig: Florian
Schneider
Termin: Sofort



3. Verpflichtungserklärung für Richter

Argument: 1. Einwände wegen den Unterschieden der Meinungen auf den letzten beiden Richtertagungen
2. Bei der letzten Richtertagung im Januar 2005 wurden zwei Sätze formuliert und es wurde allgemein abgestimmt diese Sätze zu unterschreiben.

Ergebnis: 1. Alle Richter sollen die Verpflichtungserklärung unterschreiben.
2. Folgende Sätze wurden formuliert und als Ehrenkodex aufgestellt:
a) Richter sollten auf Turnieren so auftreten, dass weder Reiter noch Publikum Mühe haben, sie zu respektieren. Dazu gehört neben fachlicher Kompetenz, dass sie das Bahninnere, welches ständig im Blickfeld steht, durch ihr Verhalten eindeutig als Wettkampfstätte ausweisen. Weiterhin muss der Richter verantwortungsvoll mit möglichen Befangenheiten umgeht. Richter sind Repräsentanten des IPZV. Dazu gehört, dass sie die vom Verband vertretenen Tierschutzaspekte während ihrer Anwesenheit auf dem Turnierplatz vertreten und dass sie den Ausrichter des Turniers fachlich unterstützen. Dazu gehört auch, dass sie die Bewertungsgrundsätze sachlich und fair diskutieren und Betroffenen gegenüber erläutern und vertreten.

Maßnahme: 1. Es sollen Lizenzen für Richter erstellt werden.
2. Chefrichter sollen mehr Einfluss auf die Richter bekommen
3. Es sollen Sanktionen für Nichtbeachtung der Regeln und des Kodexes verhängt werden (über den Umfang der Sanktionen und deren Art muss sich noch Klarheit verschafft werden.)

zuständig: Marion

Termin: Sofort

4. Vorstellung des Ressorts Richten

Argument: Es muss ein neuer Ressortleiter gewählt werden. Es stehen zur Wahl: Gaby Füchtenschnieder und André Böhme als Stellvertreter. Marion Heib stellt das Ressort Richten mit Hilfe von Folien vor.
Diskussion.

Anregung: Tagungen weglassen, lieber auf Fortbildungen einen Bereich für den Informationsaustausch unter den Richtern bilden.

Folgende Mitglieder aus dem Richterkollegium sind an einer Mitarbeit im Ressort Richten interessiert:

Jeder überlegt sich eine event. Meldung für nach der Wahl

Ergebnis: Richter sollen sich über die Satzung und die GVO informieren (info bei der Geschäftsstelle).

Maßnahme: Mehr Informationsbriefe/E-Mails verschicken.

zuständig: Marion Heib

Termin: Sofort



5. Verschiedenes

- Argument: 1. Wer organisiert ab jetzt die Schulungen? Was wird angeboten?
2. Wie werden die WM-Qualifikationsrichter festgelegt?
- Ergebnis: Eigeninitiative der Richter um Ressortleiter die eigenen Ideen vorschlagen.
Der Ressortleiter legt die Entstehung der WM-Qualifikationsrichter fest.
- Maßnahme: **HIER MASSNAHME EINGEBEN**

Zuständig: Ressortleiter

Termin: **TERMIN**



Materialrichterinformation ab ca 14.00 Uhr Protokoll A. Schwörer-Haag



Argument: Zuchtrichterausbildung und Lizenzen
Fortbildung Jungpferde Februar 2005
Themenwünsche aus der Reihe der Materialrichter wurden nicht aufgenommen
Klare Linie muss durch den Verband erfolgen – z.B. FIZO angestrebt wird, sollte man das auch klar sagen.
Problem: Tagungstermine sind nicht zu erfahren.
Einige haben Einladungen Zuchtrichterfortbildung 17. März.

Problem: Es gibt keine Prüfungen mehr, um seine Lizenz zu erhalten.
Argument: Es kann keine zwei Zuchtprüfungen geben (EU). Es soll zurückgehen auf das Ursprungsland, was wieder für die Fizo sprechen würde.

Brandbrief (Fizo soll abgeschafft werden) an Materialrichter mit internationaler Lizenz und Mitglieder der Arbeitsgruppe und nicht an alle Materialrichter.

Unverschämt. So kann man mit einer Richtergruppe nicht umgehen.

Internationale Prüfungen wurden gepuscht. IPZV-Materialprüfungen haben keine Chance mehr. Mitglieder sind nicht gefragt.

Juristische Prüfung läuft, ob zwei Materialprüfungen zulässig sind.

Andrea Rostock: Im Vertrag geht es nur um die Veröffentlichung von deutschen Ergebnissen im Worldfengur. Es ging nicht um die Anerkennung von Ergebnissen.

Bruno: Vorsitzender entscheidet, was gilt

Dieter: Feif-Vorstand hat nationale Fizos komplett abgeschafft. Aber wir dürfen national eigene Wege gehen. Das ist kein Grund, die IPZV-Prüfung abzuschaffen. Das ist noch zu früh. Wir drängen alle Leute in die Zuchtbücher II.

Walter: Man kann doch die Teilnahme an der Prüfung als Trainer nicht mehr empfehlen.

Heidi: Vielleicht ist die internationale Tagung in Neubronn eine Lösung. Nicht alles hängen lassen.

Rosel: Richterausbildung? Internationale Ausbildung setzt voraus, dass man nationaler Richter ist. Wenn's keine Prüfungen gibt kann man den Status „very experienced“ nicht erreichen.

Andrea: Angefangen durch Ernennungen. Diese konnten dann internationale Richter werden.

Wiwr



Ergebnis: Wir haben ein nationales System, warum nutzen wir das nicht.
Dieter: **Lizenzbestimmungen ändern.**

Marion: Man könnte es machen wie im Sport. Sich darzustellen und damit dies als nationale Lizenzmaßnahme definieren.

Andrea: IPZV muss entscheiden, wie er mit den langjährigen ehrenamtlichen Richtern umgeht. Wenn' weitergeht, wäre ein Brief gut, der Sonderregelung ermöglicht: Richtregelung wird ausgesetzt.

Wird die nationale Prüfung abgeschafft, hat sich das Problem erledigt.

Internationale Lizenz kann eine große Richtergruppe nicht erhalten.
Frage: Braucht man eigentlich so viele?

Brief war in dieser Situation unglücklich und unnötig. Zumal die stellvertretende Zuchtleitung anderes versprochen hat.

Bruno: Grundsätzliche Frage ist, wo geht die Politik hin?

Dieter: abschaffen ist Funktionärsmehrheit und nicht die Mehrheit der Züchter

Marion: alle Seiten und Argumente hören, um Kompromiss zu finden.

Anfragen für Ausbildungen laufen nicht mehr, weil das System und die Zukunft unklar sind. Nachfrage kommt wieder, wenn das System steht.

Jolly: Situation der Reiterrichter unklar. Keine Fortbildung, keine Liste, keine Treffen.

Dieter: Auf der Internetseite stand, man konnte sich bewerben zum 1.8. Zum 31. 7 hab ich mich beworben. Bestätigung aus der Geschäftsstelle.
Zuchtausschuss: Bewerbt euch noch mal. Persönlich diskriminiert.

Walter: Blöd, das Gabi nicht da ist. Geht irgendwie in die falsche Richtung. Gefahr: das geht in Richtung Sportrichter. Signal: die Zuchtgeschichte stirbt. Es passt zusammen.

Fragen an den Ausschuss mit der Bitte um möglichst kurzfristige Klärung (vier Wochen):



Maßnahme: Bitte: Erinnerungen schreiben.

? Wie sieht die weitere Politik aus?

? Sollen die nationalen Prüfungen, Jungpferde und gerittene beibehalten oder abgeschafft werden?

? Wenn sie beibehalten werden, wie stellt der Verband sich die Lizenzerhaltung vor?

? Wie stellt der Verband sich die Ausbildung der Zuchtrichter vor?

? Wie ist die Situation der Reiterrichter?

Wir bitten, dass das per Rundmail an die Materialrichter beantwortet wird – möglichst vor Antragsfrist zur Jahreshauptversammlung

Rosel. Wer gewählt werden will, sollte dazu Stellung nehmen.

Schicken an: Präsident, designierte und alte Ressortleitung, alle Materialrichter.

zuständig: Marion
Termin: sofort

6. Weiterdiskussion der Sportrichter am 16. 01. 2006 17.30 Uhr

Protokoll Marion Heib

Argument: Dressurkür

Ergebnis: Vorlagen wurden von einer Arbeitsgruppe erstellt, leider nie veröffentlicht. Rosl hat diese Datei noch und sendet sie zum Ressortleiter zur Verteilung an alle Sportrichter

Maßnahme: Hier auch die neuen Leitgedanken/Gehorsam beifügen(z.B. Gruß-falsche Hand)

zuständig: Marion/GS
Termin: Mit Protokoll versenden

7. Gehorsam A (alt C) Überarbeitung

Argument: Veraltete und teilweise unlogische Aufgabenstellung

Ergebnis: Neue Prüfungen (event. mehrere) sollen erarbeitet werden

Maßnahme: Arbeitsgruppe: Rosl, Jolly, Silke

zuständig: Arbeitsgruppe
Termin: sofort

8. Leitgedanken – Formulierung Trab – Dieter Becker

Argument: Event. ändern in Arbeits- bis Mitteltrab

Ergebnis: Diskussion

Maßnahme: belassen



zuständig: ZUSTÄNDIG
Termin: TERMIN

9. Schritterkenntnisse der bisherigen Schulungen

Argument: Der Leitgedanken kann im hohen Bereich (10) so nicht akzeptiert werden.

Ergebnis: Das Definieren (int. On the bit) muss überdacht werden. Erlauben wir einen langen Zügel in diesem Bereich? Dies wäre eine logische Folge, da ein Schritt in diesem Bild, wie im Leitgedanken formuliert, von der Anatomie nicht möglich ist.

Maßnahme: In internationale Diskussion aufnehmen. Event. eine solche Schulung für int. Richter in Deutschland anbieten

Ende am 16. 01. 19.30 Uhr

zuständig: Marlise/Marion
Termin: Schnellst
möglich